

**Die Preisträger**

**Bayerischer  
Denkmalpflegepreis 2024**

# Bayerischer Denkmalpflegepreis 2024

**Der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau  
in Zusammenarbeit mit dem  
Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege**

# Inhalt

## Öffentliche Bauwerke



10

**Bayerischer  
Denkmalpflegepreis 2024  
Gold**

Ehemalige Abteikirche  
St. Michael, Bamberg



14

**Bayerischer  
Denkmalpflegepreis 2024  
Silber**

Grundschule an der  
Haimhauserstraße, München



18

**Bayerischer  
Denkmalpflegepreis 2024  
Bronze**

Pfarrkirche St. Anton,  
Schweinfurt

## Private Bauwerke



22

**Bayerischer  
Denkmalpflegepreis 2024  
Gold**

Schloss Geltolfing,  
Aiterhofen



26

**Bayerischer  
Denkmalpflegepreis 2024  
Silber**

Historische Mühle,  
Unterammergau



30

**Bayerischer  
Denkmalpflegepreis 2024  
Bronze**

Diringlo – ehemaliger Hof  
zum Hauser, Ohlstadt

# Der Bayerische Denkmalpflegepreis 2024

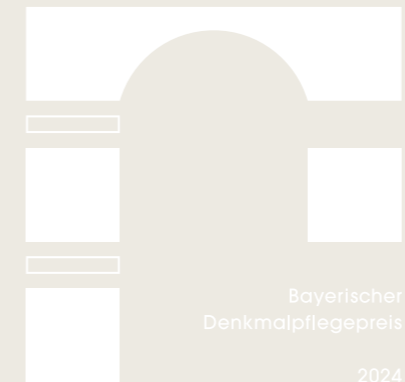
Der Freistaat Bayern ist geprägt durch eine Vielzahl von Baudenkmalern.

Unverwechselbare Gebäude und Plätze gestalten mit ihrer Baukultur unsere historisch gewachsenen Städte und Dörfer. Sie sind wertvoller und geschätzter Lebensraum. Es braucht großes Engagement der Eigentümer, detaillierte Kenntnisse der Fachleute und nicht unerhebliche finanzielle Mittel, um dieses historisch unnachahmliche Erbe zu erhalten und langfristig zu sichern.

Dabei gilt es, denkmalpflegerische Aspekte, bautechnische Möglichkeiten, gestalterische Gegebenheiten und wirtschaftliche Interessen so zu einem tragfähigen Konzept zu vereinen, das es den Erhalt und die nachhaltige Nutzung vieler historischer Bauwerke erst möglich macht.

Die bayerische Verfassung verpflichtet staatliche Stellen und die Gesellschaft zum Erhalt und zur Pflege von Denkmälern. Eine nicht unbedeutende Anzahl historischer Bauten zeigt in beeindruckender Weise, dass es den Eigentümern und Bauherren, den zuständigen öffentlichen Verwaltungen sowie den Ingenieuren und Architekten ein großes Anliegen ist, das beeindruckende bauliche Erbe zu bewahren, instandzuhalten und – wo notwendig – behutsam weiter zu entwickeln.

In Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege hat die Bayerische Ingenieurekammer-Bau im Oktober 2023 bereits zum neunten Mal den Bayerischen Denkmalpflegepreis ausgelobt. Dieser Preis, der seit 2008 alle zwei Jahre vergeben wird, würdigt das vorbildliche Engagement privater und öffentlicher Bauherren, gelungene Bauwerke und die dabei eingebrachten Leistungen der Ingenieure verschiedenster Fachrichtungen. Die eingereichten Projekte zeigen durchweg ein beachtliches Niveau beim Umgang mit Denkmälern.



Die zahlreichen Einreichungen verdeutlichen darüber hinaus die Vielfalt baulicher Denkmäler in allen bayerischen Regierungsbezirken. Die Jury war angetan von der Ausführungsqualität und der guten Präsentation aller Projekte. In den Kategorien »Öffentliche Bauwerke« und »Private Bauwerke« wurden jeweils drei Preise vergeben. Die Kategorie »Private Bauwerke« ist außerdem mit einer Preissumme von insgesamt 10.000 € dotiert. Die vorliegende Präsentation stellt die Preisträger beider Kategorien vor. Sie gibt zudem einem Überblick über alle Wettbewerbsbeiträge.

Die Auslober des Bayerischen Denkmalpflegepreises 2024 möchten mit dieser Broschüre hervorragende Beispiele zeigen und Begeisterung für das Engagement in der Denkmalpflege wecken. Das Leben mit und in einem Baudenkmal ist eine kulturelle Bereicherung und Lebensqualität für jeden Eigentümer oder Nutzer. Oft stellt dies zwar eine große Herausforderung bei Umbauten dar. Aber mit Unterstützung durch qualifizierte Ingenieure und Architekten, mit dem fachlichen Rat der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bayerischen Landesamtes und der Genehmigungsbehörden ist im Dialog zwischen allen Beteiligten diese Herausforderung zu meistern.

Beeindruckende Ergebnisse solcher Arbeitsweisen zeigt diese Broschüre.

—  
 Bauherrin:  
 Christiane Serini  
 82340 Feldafing  
 —

Verantwortliches Ingenieurbüro:  
 Michael Wiesener  
 Klöck & Wiesener  
 Beratende Ingenieure Partner mbB  
 Griesbräustraße 12  
 82418 Murnau  
 —

Entwurfsverfasser:  
 LaubenderArchitektur  
 Badstraße 1  
 83670 Bad Heilbrunn  
 —

Gebietsreferenten:  
 Dr. Nikolaus Könnner  
 Dr. Michael Schmidt  
 —

## Silber Historische Mühle



### Begründung

**Auf Grund der vorliegenden Schäden an dem Baudenkmal musste das Gebäude mit seinen Imperfektionen zunächst gesichert werden. Hierfür wurden Verankerungen und Stützkonstruktionen so bemessen und geplant, dass sie bei der späteren Instandsetzung nicht stören. Außerdem mussten bei der Planung und Umsetzung auch verschiedene Bauzustände berücksichtigt werden. Im Zuge der Instandsetzung musste zudem die vertikale Lastableitung neu konzipiert werden. Hierfür wurden in Teilbereichen additive Stahltragwerke sichtbar vor die bestehende Wand gesetzt. Nach Abschluss der Instandsetzung wurden die Stützkonstruktionen weitgehend wieder zurückgenommen.**

—  
 Historische Mühle  
 Mühlgasse 12  
 82497 Unterammergau  
 —

### Das Bauwerk und die baulichen Maßnahmen

Bei der »Mühlgasse 12« in Unterammergau handelt es sich um ein früheres Bauernhaus, ehemals mit angeschlossener Mühle. Bei der ersten Besichtigung des Gebäudeteiles »Mühlraum, Werkstatt, Nebenräume« im Jahr 2018 (ein weiterer Teil ist renoviert und von den vormaligen Eigentümern bewohnt), zeigte sich das Objekt in sehr schlechtem Zustand. Die besondere Herausforderung bestand zum einen darin, das Gebäude zu sichern und zu erhalten, zum anderen, unter Berücksichtigung und Einbeziehung der Denkmalpflege den Charakter des Arbeits-

raumes zu bewahren und zugleich eine hohe Aufenthaltsqualität zu schaffen. Das Anliegen der neuen Eigentümerin war es, den Mühlteil in einen attraktiven Wohnteil umzuwandeln.

Der zweigeschossige Hof wurde im 13. Jahrhundert erstmals urkundlich erwähnt und weist eine bewegte – allerdings nicht mehr detailliert nachzuzeichnende – Geschichte auf. Neben dem landwirtschaftlichen Anwesen diente er als Getreidemühle, zeitweise als Dorfgefängnis, als Kriegsgefangenenlager und schließlich noch als kleine Limonadenfabrik.

Der Mühlteil ist vor 1816 an den Einfirsthof angebaut worden und war wohl bis 1903 in Betrieb. Erhalten ist das Mühlpodest. Es erstreckt sich entlang der gesamten Giebelfassade – und es ist eines der letzten Mühlpodeste im gesamten bayerischen Oberland!

Die wichtigsten baulichen Maßnahmen waren die Sicherung der stark verformten Ostwand des Gebäudes, die statische Ertüchtigung der Decken, die Schaffung einer zeitgemäßen Lichtsituation und die Einbringung einer Treppe, die einerseits den Werkstattcharakter fortführt und dabei doch zurückhaltend elegant die Etagen miteinander verbindet.



—  
Weitere Projektbeteiligte:  
Weigl Beratende Ingenieure  
Pelkovenstraße 41  
80992 München  
—

### Denkmalpflegerisches Konzept

Unter dem Gesichtspunkt der Denkmalpflege ging es darum, die Wohnnutzung derart in den früheren Mühlraum zu integrieren, dass der historische Charakter des Denkmals erhalten bleibt. Die Konzeption der Lichtverhältnisse – der historische Mühlraum war nur karg belichtet – erwies sich als besondere Problemstellung: Die Fassadenarchitektur durfte nicht gefährdet bzw. verfälscht werden. Es waren Lösungen zu finden, die das Denkmal respektieren und dabei das Heutige deutlich machen.

Der Erhalt und die Integrierung des Mühlpodestes in den Wohnraum mussten als denkmalpflegerische Aufgabe selbstverständlich sein.

Das heterogene Mauerwerk aus Bruchsteinen, Ziegel und Lehm war infolge von Setzungen von Rissen durchzogen; die östliche Außenwand bauchte bei einer Wandhöhe von 7,5 Metern bereits 16 Zentimeter aus. Zur Sicherung wurden zunächst drei horizontal verlaufende Ankerlagen aus Stahl eingebaut.

Anschließend waren sämtliche Tragwände mit einem minimalinvasiven Injektionsverfahren zu unterfangen.

Dieses aufwändige Verfahren ermöglicht, ganze Wände in ihre Ausgangslage zurückzusetzen. In der Mühlgasse 12 wäre die komplette Begradigung aufgrund der porösen Mauerbeschaffenheit allerdings zu riskant gewesen. Es galt also, den Status quo bei höchster Stabilisierung zu sichern.

Es folgte die statische Ertüchtigung der Decken im Gebäude. Dafür kam ein Holz-Beton-Verbundsystem zum Einsatz, das es ermöglichte, die vorhandenen Deckenbalken ganz ohne weitere Verstärkung im Urzustand zu belassen und es wurde eine vollständige Vertikalablastung durch sichtbare Stahlträger auf

neugeschaffenen Fundamenten bewerkstelligt.

Eine besondere Herausforderung war auch die architektonisch extravagante Innentreppe. Sie trägt vertikal nur über drei Punkte und musste so ausgeführt werden, dass sie optisch filigran wirkt und trotzdem allen Anforderungen in Sachen Schwingungsunempfindlichkeit gerecht wird. Sicher auch eines der Schaustücke in der Mühlgasse 12.

*Bilder: LaubenderArchitektur,  
Stefan Müller-Naumann*

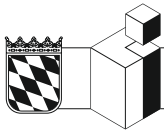




Dipl.-Ing. Univ. Michael Hanrieder  
Dr. Anica Mayer  
Dr. Susanne Fischer  
Dipl.-Ing. (FH) Klaus-Jürgen Edelhäuser (Vorsitzender)  
Dr.-Ing. Norbert Burger  
Prof. Dr.-Ing. habil. Karl Georg Schütz  
Dipl.-Ing. Eduard Knoll



## Impressum



Bayerische  
Ingenieurekammer-Bau

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Herausgeber:  
Bayerische Ingenieurekammer-Bau  
Schloßschmidstraße 3  
80639 München  
[www.bayika.de](http://www.bayika.de)

Alle Texte und Bilder  
sind urheberrechtlich geschützt.

Porträt Seite 5:  
Tobias Hase

Porträt Seite 7:  
BLfD, Michael Forstner

Bilder Seite 43:  
Bayerische Ingenieurekammer-Bau

Gestaltung:  
Mano Wittmann, Komplizenwerk

Druck:  
Druck & Verlag Zimmermann GmbH

©2024  
Bayerische Ingenieurekammer-Bau